Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. LXIV. Extract-Schreiben, oder Europaeische Zeitung / gedruckt zu Salzburg / den 9. August. Anno 1700

1700

Visual Library

Num. LXIV.

EXTRACT.

Schreiben

Oder

Europæiſche Zeitung/

Auß Wienn/ Zell/ Lünebürgiſchen/ Venedig/ und Dreßden.

Gedruckt zu Saltzburg/ den 9. Auguſt. Anno 1700.

Extract-Schreiben / Anno 1700.

Auß Wienn / den 4. Augusti.

IM vergangenen Donnerstag haben sich beede Kayserl. Majest. und der Römische König mit denen ubrigen Herrschafften zu Mödling eingefunden / unweit von dannen mit einer Jagt erlustiget / und seynd deß Abends zurück gekehrt / Ihro Majest. die Römische Königin aber seynd in der Favorita zuruck geblieben und haben indessen dero Königlichen Princessin in der Kayserl. Burg besuchet. So ist nicht weniger dieser Tagen der Päbstl. Nuntius Daria / auß Pohlen allhier ankommen / von dannen auch der Kayserl. Gesandte Herr Sedlinsky nechstens erwartet / hingegen der Herr Graff von Strattmann an dessen Stelle sich ehestens dahin verfügen wird. Der vor 14. Tagen auß Türckey hier angelangte Currier ist von hier dahin wieder expediret worden / und enthalten diese über die von Constantinopel hier eingeloffene Brieff ferners / daß der Pohlnische Ambassadeur bey dem Türckischen Hoff in mehrerer Estime / als alle vorige

da

da Geweſene / ſtehe / und von dem Groß-Vezier groſſe Ehre empfangen thäte / hätte auch von allen Chriſtlichen / auſſer dem Frantzöſiſchen Ambaſſadeur / die Viſiten empfangen / der letzte aber prætendire ſelbige ernſtlich von ihme / auch ſeye deß Graffens Adolph von Sintzendorff Leichnamb balſamirt worden / umb / nach ſeinem letzten Willen gemäß / hieher gebracht zu werden: ſo wäre auch der Hertzog von Hollſtein Plön reſolviret / von dannen in Teutſchland zurück zu kehren / zu mahlen man nicht wiſſen kan / wann die Kayſerl. Pottſchafft von dar hinweg gehen werde; dem Sohn deß Groß-Sultans (welcher letztlich ihm gebohren) iſt der Nahmen Selim / ſo Friedſamb heiſſet / gegeben / und ſeye auch eben dem Sultan ein Tochter geſtorben / welche mit einem groſſen Gefolg in die Moſchee ihrer Brüder getragen / und alda begraben worden; Der Sohn deß Mauro Cordato habe die anderte Tochter deß Fürſten Radula / genannt Stridia / geheurathet / und ſeye die Hochzeit mit groſſen Pomp vorbey gangen / worauff das Land / der Patriarch / die Metropoliti / die Fürſten von Walla chey und Moldau / die Geſandten / Collmetſchen / Lateiniſch- und Griechiſcher Adel / Kauffleuth und andere Groſſe / Präſenten / wie gewöhnlich / ge-

geschickt / ein gleiches auch der Kayserl. und Venetianische Pottschaffter gethan / deß Bräutigambs Beystand ist gewesen der Moldauische Fürst / ein Sohn deß Fürstens Contimiers/der Brauth Beystand aber der Wallachische Fürst / welcher den Serbanum Contacuzenum geschickt hat / umb seine Stelle zu vertretten/und die Præsenten zu überliefern ; Es seyen 2. Aga mit schärffester Ordre an alle Bassen in Asien / umb die Rebellische Araber zu zertrennen / und den Weeg denen Kauffleuthen und Caravanen / welche auß Persia kommen / zu eröffnen / dahin gesandt worden. Es soll sich ein grosser Rebell der Gordianer / Nahmens Ricurdi/mit besagten Arabern conjungiren wollen. Nach deme man verständigt worden / welchermassen die Principaliste von der Ottomanischen Ambassada zu sehen verlangen / auff was Manier die Kayserl. Edl-Knaben ihre Exercitia auff der Reithschul präsitiren / als wurden jene verwichenen Mittwoch hierzue von deroLogament nacher Hoff zu kommen/ invitiert/welche auch (ausser des Groß-Pottschaffters) erschinen/ und von wol ersagt: Kay. Edl-Knaben nit allein mit allerhand Adelichen Exercitijs alß Vultegiern / mit dem Fahnen / Degen / Mußqueten/ Pique / und dergleichen / sondern auch hinnach

mit

mit einer ſtattlichen Merenda beehret worden / worauff ſie gantz vergnügt zuruck gekehrt / beynebens aber wollgedacht-Kayſerl. Edl-Knaben auch eingeladen / an einem ihnen beliebigen Tag / in dero Logament zuerſcheinen / und ihren Türckiſchen Exercitien reciproce beyzuwohnen.

Zell / vom 20. Julij.

Bey meiner hieſigen Ankunfft fand ich ſo wohl die Hochfürſtl. Regierung in Abfaß- und Veranſtaltung der Defenſion, als auch die Militair-Bediente in deren Exequirung beſchäfftiget. Die Sachſen haben Groſſen-Schwützer würcklich außgeplündert / welchen Schaden der Frey-Herr von Marenholtz / dem ſolcher Orth gehört / auff 6000. Rthlr. æſtimiret. Von denen Beampten werden täglich Executions-Brieffe eingeſchicket. Vorgeſtern kame das Lamottiſche Regiment allhier an / und nachdem es ſich einige Stunden auff dem Wild Garten erfriſchet / ward es mit Wagen weiter fortgebracht / und letzte deß Nachts umb 12. Uhr ſeinen Marſch fort / umb mit denen Hanoveriſchen Trouppen ſich zu conjungiren, welche zu Hillerſſen / ſo zwiſchen Abbenſen und Utze lieget / ſtunden. Geſtern umb 4. Uhr ſind die Both-

ma-

marische Dragoner gefolget. Der Herr Gener. Lieutenant Ohr ließ gestern der Hochfürstl. Regierung wissen / daß die so genandte Sächsische Völcker in das Prinische sich reteriret hätten / welche er so lange verfolgen wolte / biß er sie auffgehoben / und erwarte er nur die gemelde Bottmarische Dragoner. Heute versichern die in der Nähe wohnende Leute / daß sie starck Canoniren gehöret / man hat aber biß dato nicht die geringste Nachricht / warumb solches geschehen.

Auß dem Lüneburgischen / vom 21. Julii.

Nach dem sich die Zellischen Trouppen mit den Hanoverischen Conjungiret / und umb desto eyliger fort zu kommen / und den eingefallenen Sachsen das Wiederkehren zuweisen / die Infanterie sich bey den Reutern hinten auff die Pferde gesetzet / haben ermelde Sachsen deren Ankunfft nicht abgewartet / sondern sich in der grösten Confusion und Schrecken reteriret; Es ist schade / daß die Unsrigen nicht einen halben Tag ehe haben marchiren können / alß dann es ihnen schlecht wurde ergangen seyn; Indessen haben sie ihnen doch den grösten Theil der erbeuteten Sachen wieder abgenommen / und viele von ihnen in der Flucht niedergemachet. Von den außgeschriebenen Contributions-Geldern

ist

ist nur wenig bezahlet / wäre ihnen aber noch ein paar Tage Zeit gelassē / würde daran nichtes ermangelt haben. Unsere Trouppen sind noch in Nachhauen begriffen / und weilen die Sachsen sich ins Hildesheimische sollen begeben haben / als glaubt man daß es noch zu einer Haupt-Action kommen werde.

Venedig / den 23. Julii.

Wegen deme daß der Herr Aluise Mocenigo zur Würde hiesigen Doge oder Hertzogen erwehlet worden ist / hat man drey Tage nach einander Freuden-Bezeugungen mit Freuden-Feuern durch die gantze Stadt / und Kunst-Feuern auff St. Marci Platz / gehalten / und vieles Geld / Brodt und Wein unter das gemeine Volck außtheilen lassen. Seithero haben Jhro Durchl. die Glückwünschungs-Complimenten empfangen / Gestern in dem grossen Rath vor die Ehre Danck gesagt / und heute zum ersten mahl im Hertzoglichen Kleyd sich in das Collegium begeben. Von Neapoli schreibt man / daß selbiger Vice-Roy alle die Baronen selbigen Königreichs hat zusammen komen lassen / ohne zu wissen zu was Ende; Jedoch machte daselbst der Ruff von Vertheilungen der Spanischen Monarchie grosses Geschrey.

Dreß-

Dreßden / vom 23. Julii.

Von deß Groß-Cantzlers seinen hiesigen Affairen vernimmet man weiter nichts / als daß Er / wie man saget / künfftige Woche allhier wider auffbrechen und nach Hamburg gehen will. Aus Warschau hat man Nachricht / daß ein Pohlnischer Edelmann von einigen Frantzösischen Obristen / welche zusammen in eines fürnehmen Staroſten Hauſe logirten / in dem beyde Partheyen truncken gewesen / deß Nachts auff der Treppen überfallen / und in deß Staroſten seinem Gemach / wohin sich der Pole retiriret / erstochen worden; Da denn ein solcher Tumult entstanden / als in 20. Jahren in Warschau nicht geschehen ware / dann die Polen hätten hierauff in die Fenster und die Frantzosen wider herunter geschossen und sehr viele beschädiget / daß endlich der Staroſt genöthiget worden / das Hauß mit denen Janitscharn und seiner Leib-Wachte besetzen und die meisten in Arrest nehmen lassen.